



## DRŽAVNO NATJECANJE

### NJEMAČKI JEZIK - SŠ KATEGORIJA II, šk. god. 2024./2025.


#### 4. razred:

- **lista A** (nastavljači (gimnazije) 12. godina učenja i učenici koji pohađaju DSD (gimnazije i strukovne škole, bez obzira na godinu učenja) - učenici koji su pohađali institucionalizirani oblik nastave najviše do 2. razreda osnovne škole ili nisu nakon 2. razreda osnovne škole boravili niti se školovali u zemljama njemačkog govornog područja dulje od jedne godine, njemački im nije materinski jezik, ne odrastaju u bilingvalnom okruženju, nisu državljani neke od zemalja njemačkog govornog područja niti se školuju u programu dvojezične nastave.
- **lista B** (nastavljači (gimnazije) maksimalno 9. godina učenja, drugi strani jezik – učenici koji su pohađali izbornu nastavu u osnovnoj školi, a u srednjoj pohađaju program za početnike, učenici početnici, učenici svih strukovnih škola, prvi i drugi strani jezik bez DSD-a) - učenici koji su pohađali institucionalizirani oblik nastave najviše do 2. razreda osnovne škole ili nisu nakon 2. razreda osnovne škole boravili niti se školovali u zemljama njemačkog govornog područja dulje od jedne godine, njemački im nije materinski jezik, ne odrastaju u bilingvalnom okruženju, nisu državljani neke od zemalja njemačkog govornog područja niti se školuju u programu dvojezične nastave.

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	30
---------------------	----

Aufgabe 1						
Lies die Aufgabe aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du das Interview „Gutes Zeitmanagement“. Für jede Frage (0 - 5) wähle eine Antwort A, B oder C aus. Nur eine Antwort ist richtig. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.						
						5 Punkte
0.	<b>Was bedeutet Zeitmanagement laut Frau Böhler?</b> <input checked="" type="radio"/> a) Die eigene Zeit und Arbeit zu beherrschen. b) Die Zeit anderer Menschen zu verwalten. c) So viele Aufgaben wie möglich zu erledigen.					
1.	<b>Was ermöglicht Zeitmanagement?</b> a) Arbeit und Stress spielend zu bewältigen. b) Einen gezielten und wirksamen Plan zu entwerfen. c) Freizeit und Privatleben zu vernachlässigen.					
2.	<b>Welche Zeitmanagementstrategie hält Frau Böhler für nützlich?</b> a) Auf kurzfristige Änderungen schnell reagieren. b) Die nächste Aufgabe zu beginnen, nachdem die aktuelle beendet ist. c) Multitasking gezielt einsetzen.					
3.	<b>Welche Ratschläge können bei der Organisation effektiv sein?</b> a) Die eventuell gewonnene Zeit für die Erledigung neuer Aufgaben nutzen. b) Eine Übersicht über die zu erledigenden Aufgaben anlegen. c) Immer wieder kurze Pausen einlegen.					
4.	<b>Was setzt gutes Zeitmanagement voraus?</b> a) Äußere Einflüsse. b) Fehlende Verständigung. c) Praxis- und Selbstbeherrschung.					
5.	<b>Was ist der wichtigste Tipp?</b> a) Deutliche Schwerpunkte setzen. b) Kleine Ablenkungen zulassen. c) Schon zu Beginn keine Zeit verlieren.					
<b>0.</b>	1.	2.	3.	4.	5.	
<b>a</b>						

<b>Aufgabe 2</b> Lies die Überschriften (A - H) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du fünf Texte. Wähle für jeden Text (1 – 5) die richtige Überschrift (A - H) aus. Du hörst die Texte zweimal. Du kannst jede Überschrift nur einmal wählen. Drei Überschriften bleiben übrig. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.						
						5 Punkte
 X	Minijob					
A	Datenschutz					
B	Erholung					
C	Körperuhr					
D	Kunsthistoriker					
E	Meisterstücke					
F	Schönheitsoperation					
G	Selbstbewusstsein					
H	Selbstvertrauen					
0.	1.	2.	3.	4.	5.	
X						

### Aufgabe 3

Lies den Text „Die meisten Kinder ab zehn Jahren haben ein Smartphone“ und wähle für jeden Satz die richtige Antwort a), b) oder c). Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

7 Punkte

#### Die meisten Kinder ab zehn Jahren haben ein Smartphone

Die meisten Kinder ab zehn Jahren verfügen über ein eigenes Smartphone, was zeigt, wie wichtig mobile Geräte in ihrem Alltag geworden sind. Obwohl Experten betonen, dass Kinder erst ein Smartphone erhalten sollten, wenn sie die Gefahren des Internets kennen, fällt es vielen Eltern schwer, diesen Ratschlag umzusetzen. Denn oft haben Eltern Angst, ihre Kinder könnten ohne Smartphone den Anschluss verlieren oder sie möchten ihren Nachwuchs für den Notfall erreichbar machen.

Die Studie des Digitalverbandes Bitkom unterstreicht, dass Smartphones mit steigendem Alter eine immer größere Rolle spielen, wobei bei den 6- bis 9-Jährigen der Anteil noch niedrig ist. Doch bereits in der Altersgruppe der 10- bis 12-Jährigen zeigt sich ein deutlicher Anstieg, da hier drei Viertel der Kinder ein Smartphone besitzen. Außerdem wächst mit dem Alter auch der Besitz von Tablets und Computern, was mit den steigenden Aufgaben in der Schule und Freizeitaktivitäten zu tun hätte.

Während einige Eltern ihren Kindern Smartphones aus Sicherheitsgründen früher geben, sind Pädagogen der Meinung, dass dies oft zu früh geschieht. Obwohl sogenannte Notfallhandys eine sinnvolle Alternative für jüngere Kinder darstellen, sind diese laut Studie eher die Ausnahme. Wenn mit dem Handy oder Smartphone telefoniert wird, wird eine Funkverbindung zwischen dem Handy und dem nächsten Mobilfunkgerät hergestellt, wobei das Handy hochfrequente elektromagnetische Wellen sendet und empfängt. Obwohl bislang keine überzeugenden Beweise vorliegen, dass diese Strahlungen negative gesundheitliche Auswirkungen haben, wird dennoch empfohlen, mögliche Risiken für Kinder zu minimieren, da sie sich noch in Entwicklung befinden und gesundheitlich empfindlicher reagieren könnten. Deshalb sollten Handytelefonate bei Kindern so weit wie möglich eingeschränkt werden, und Eltern sollten die Faustregel beachten, dass je jünger das Kind ist, desto weniger es ein Handy nutzen sollte. Da sich die Stärke hochfrequenter Felder deutlich verringert, je größer der Abstand des Gerätes zum Körper ist, sollte beim Surfen im Internet mit Tablet oder Smartphone immer darauf geachtet werden, einen möglichst großen Abstand einzuhalten. Außerdem wird empfohlen, für jegliche Form der mobilen Internet-Nutzung eine WLAN-Verbindung zu nutzen, weil die Sendeleistung hierbei in der Regel niedriger ist als bei der Verbindung über das Mobilfunknetz. Somit können potenzielle Belastungen durch elektromagnetische Strahlung zusätzlich reduziert werden. Übermäßiger Handygebrauch kann die kognitive Entwicklung von Kindern beeinträchtigen, da er die Konzentrationsfähigkeit, die Kreativität und das Gedächtnis negativ beeinflussen kann. Besonders in jungen Jahren ist eine vielseitige, nicht nur digitale Reizverarbeitung wichtig.

Um die Auswirkungen der Handy-Nutzung auf die Gesundheit von Kindern weiter zu verringern, sollten Eltern auch darauf achten, wie lange ihre Kinder das Gerät nutzen. Es ist ratsam, regelmäßige Pausen einzubauen und die Bildschirmzeit zu begrenzen, um Augenprobleme und andere gesundheitliche Beschwerden zu vermeiden. Auch das Schlafverhalten kann durch die Nutzung von Smartphones beeinflusst werden, da das blaue Licht den Schlafrhythmus stören kann. Experten empfehlen, dass Kinder mindestens eine Stunde vor dem Schlafengehen keine elektronischen Geräte mehr benutzen.

Bernhard Rohleder von Bitkom hebt hervor, dass Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die digitale Welt unterstützt werden müssen, damit sie verantwortungsvoll mit der Technik umgehen können. Deshalb sei es besonders wichtig, dass Eltern ihre Kinder bei der Nutzung digitaler Geräte begleiten und mit ihnen über die möglichen Risiken sprechen. Wenn Kinder schrittweise an den Umgang mit Medien herangeführt würden, könnten sie digitale Kompetenzen entwickeln, die ihnen langfristig von Nutzen seien.

Bearbeitet nach: [https://news-72f9bc9.dpa-prototype.de/de/241202/urn:newsml:dpa.com:20090101:241202-99-205421/?utm\\_campaign=n](https://news-72f9bc9.dpa-prototype.de/de/241202/urn:newsml:dpa.com:20090101:241202-99-205421/?utm_campaign=n)

0.	Mobile Geräte sind in ihrem Alltag _____ geworden.						
	a) unverzichtbar b) überflüssig c) unnötig						
1.	Fachleute empfehlen, dass die Kinder ein Smartphone bekommen können, _____. a) um mit der Technologie Schritt zu halten b) weil sie für ihre Eltern erreichbar sein sollten c) wenn sie sich der Risiken des Internets bewusst sind						
2.	Die Smartphones gewinnen stetig an Bedeutung _____. a) aber nur wenige Kindern im Alter von 6 bis 9 Jahren nutzen ein Smartphone b) und der Anteil der Kinder mit eigenem Handy ist bei den 6- bis 9-Jährigen bereits gestiegen c) und viele Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren besitzen bereits ihr eigenes Handy						
3.	Viele Pädagogen behaupten, dass die Kinder _____. a) ein Smartphone besitzen sollten b) ihr Smartphone eher bekommen sollten c) nicht das notwendige Alter für ein Smartphone haben						
4.	Es gibt _____ dafür, dass elektromagnetische Strahlungen schädlichen Einfluss auf die Gesundheit haben. a) keine sicheren Belege b) überhaupt keine Belege c) zahlreiche Belege						
5.	Laut Pädagogen sollte die Handynutzung reduziert werden, weil _____. a) ausschließlich Smartphones negative Auswirkungen auf Konzentrationsfähigkeit und Gedächtnis ausüben b) die Strahlenbelastung nur durch eine wesentliche Reichweite zum Gerät geschwächt wird c) Mobilfunkverbindungen gewöhnlich die kognitive Entwicklung am wenigsten beeinflussen						
6.	Es wird empfohlen, dass die Kinder _____. a) ihre Smartphonennutzung regelmäßig für eine gewisse Zeit unterbrechen b) mehrere Stunden vor dem Schlafengehen kein Smartphone benutzen c) regelmäßig ihre Smartphones nutzen						
7.	Bernhard Rohleder weist darauf hin, dass _____. a) auch Eltern für die Nutzung digitaler Technik geschult werden müssen b) Kinder langsam die Nutzung digitaler Technik erlernen sollen c) Kinder sich gegenseitig bei der Nutzung digitaler Technik unterstützen können						
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
a							

#### Aufgabe 4

Lies den Text „Wölfe in Deutschland“ und die Aussagen (0 - 5). Kreuze für jede Aussage an: „richtig“ (R), „falsch“ (F) oder „steht nicht im Text“ (SNT). Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen in den Antwortbogen.

7 Punkte

#### Wölfe in Deutschland

Die Zahl der in der Natur lebenden Wölfe nimmt zu, denn im aktuellen Monitoring-Jahr wurden 1.601 Tiere bestätigt. Allerdings wurden fast 200 Tiere tot gefunden, wobei die meisten nach Verkehrsunfällen starben. Während die Zahl der in Deutschland nachgewiesenen Wolfsrudel auf 209 gestiegen ist, hatte sie im vorangegangenen Monitoring-Zeitraum 2022/23 noch 184 betragen.

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Bonn hat die Zahlen für das Monitoring-Jahr 2023/24 veröffentlicht, wobei Brandenburg mit 58 die meisten Wolfsfamilien aufwies, gefolgt von Niedersachsen mit 48 und Sachsen mit 37 Rudeln. Zudem wurden mehr als 40.000 Hinweise und Nachweise aus den Bundesländern ausgewertet und die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf war an der Veröffentlichung beteiligt. Neben den 209 Wolfsfamilien wurden auch 46 Wolfspaare sowie 19 sesshafte Einzelwölfe bestätigt.

Insgesamt konnten im Monitoring-Jahr, das vom 1. Mai 2023 bis zum 30. April 2024 dauerte, 1.601 Wolfsindividuen in den bestätigten Territorien nachgewiesen werden, darunter etwas mehr als 500 ausgewachsene Wölfe, etwas weniger als 200 Jährlinge und fast 800 Welpen. Obwohl im Zeitraum davor insgesamt 1.339 Tiere gezählt worden waren, deutet der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) darauf hin, dass sich das Wachstum der Wolfspopulation verlangsamt. Denn laut Nabu-Wolfsexpertin Marie Neuwald gebe es kein exponentielles oder unkontrolliertes Wachstum der Population in Deutschland.

Obwohl der Wolf in Deutschland durch deutsche und europäische Gesetze geschützt ist, sind die Regeln inzwischen gelockert worden. 193 Wölfe wurden im aktuellen Zeitraum tot gefunden, wobei 150 von ihnen bei Verkehrsunfällen starben. Außerdem seien fünf Wölfe im Rahmen von Managementmaßnahmen entnommen worden, während 13 Wölfe illegal getötet wurden.

Die Ausbreitung der Wölfe hat seit etwa 2006 zugenommen, nachdem Wölfe durch jahrhundertlange Jagd in Deutschland ausgerottet worden waren und seit etwa 1850 als ausgestorben galten. Denn über Jahrzehnte hinweg wurden nur noch wandernde Einzeltiere, die aus Polen kamen, sporadisch gesichtet, und die meisten von ihnen wurden erschossen. Erst 1998 gab es Hinweise darauf, dass sich auf einem Truppenübungsplatz in Ostsachsen ein Wolfspaar niedergelassen hatte und im Jahr 2000 wurden dort erstmals wieder wild geborene Wolfswelpen nachgewiesen.

Da viele Regionen Deutschlands noch nicht von Wölfen besiedelt sind, aber für die Tiere geeignet wären, sei eine weitere Ausbreitung nach und nach möglich. Sobald es in einer Region Wölfe gibt, sei es jedoch notwendig, Weidetiere durch Elektroäune oder Herdenschutzhunde zu schützen, denn auch ein einzelner Wolf könne Schaden anrichten. Jedoch sei das Abschießen von Wölfen laut Nabu keine sinnvolle Maßnahme, weil Wölfe durch eine Bejagung nicht lernen, Abstand zu Weidetieren zu halten.

Bearbeitet nach: <https://news-72f9bc9.dpa-prototype.de/de/241126/urn:newsml:dpa.com:20090101:241126-99-151211/#top>

		R	F	SNT
0.	<b>Die Zahl der Wolfsrudel in Deutschland ist im Monitoring-Jahr 2023/24 auf 184 gestiegen.</b>		X	
1.	Die Mehrheit in Deutschland dokumentierten Wolfsrudel befindet sich in Sachsen.			
2.	Die Wolfsfamilien bestehen aus Wolfspaaen und sesshaften Einzelwölfen.			
3.	Im Monitoring- Jahr 2023/2024 ist die Zahl der Wölfe gestiegen.			
4.	Trotz des europäischen und deutschen Schutzgesetzes wurden Wölfe doch strafbar getötet.			
5.	Wölfe galten in Deutschland seit etwa 1850 für ausgestorben, begannen sich aber ab 2006 wieder zu vermehren.			
6.	Die ersten in freier Wildbahn geborenen Wölfe in Deutschland wurden schon im Jahr 1998 entdeckt.			
7.	Die Weidetiere werden erst dann richtig geschützt, wenn der Wolfsbestand reguliert wird.			

**Aufgabe 5**

Der Text „Lerntechniken – Warum es einen Unterschied macht, ob dein Fenster offen ist“ hat sechs Lücken. Lies den Text und wähle für jede Lücke den passenden Satzteil aus der Satzteilliste aus. Null (0) ist ein Beispiel. Zwei Satzteile bleiben übrig. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen

**6 Punkte****Lerntechniken – Warum es einen Unterschied macht, ob dein Fenster offen ist**

Jeder von uns musste da schon mal durch: Lernen. Sei es für die Schule, für den Führerschein oder für eine Volleyball-Schiedsrichter-Prüfung. Die meisten hassen es, 0. C und nur die wenigsten wissen, was sie wirklich tun. Das Wichtigste beim Lernen ist, eine Struktur zu schaffen, die zu euch passt.

Es gibt verschiedene Arten, etwas zu lernen. Oft sind einige Methoden sinnvoller als die anderen und je nach Fach und Thema 1.                     ! Es gibt nicht eine perfekte Methode.

Probiert verschiedene Ansätze aus, um herauszufinden, was für euch funktioniert. Manche Menschen können sich besser mit visuellen Hilfsmitteln wie Mindmaps oder Diagrammen konzentrieren, während andere durch das Hören von Podcasts oder das Wiederholen von Inhalten laut lernen.


Räumt euren Schreibtisch auf, bereitet euer Material vor und haltet alles griffbereit und 2.                     , könnt ihr euch einen Blumenstrauß auf den Tisch stellen. Denn wenn eure Umgebung ästhetisch und organisiert aussieht, habt ihr direkt mehr Motivation.

Pausen sind genauso wichtig wie das Lernen selbst. Gönnst euch nach 25 bis 45 Minuten konzentrierter Arbeit eine kurze Pause, in der ihr euch bewegt, etwas frische Luft schnuppert oder einfach nur entspannt. Solche kleinen Auszeiten helfen eurem Gehirn, die Informationen besser zu verarbeiten.

Zum Schluss schaltet ihr alle Ablenkungen aus, 3.                     , und macht euch bei Bedarf etwas Hintergrundmusik an. Am besten etwas, wo man nicht einfach so mitsingen kann, also Instrumental oder sogar Regengeräusche.

Vergesst nicht, genug zu schlafen! Schlaf ist eine der wichtigsten Phasen für die Informationsverarbeitung. Wer müde ist, kann sich schlechter konzentrieren, und das Gelernte bleibt nicht im Kopf. Acht Stunden Schlaf sind ideal, um eurem Gehirn die nötige Regeneration zu geben und 4.                     , kann gerne auch mal in einem Café, in der Stadtbibliothek oder sogar in der Natur lernen! Dafür eignen sich besonders Parks und offene Gärten bei gutem Wetter. Wenn ihr aber ungern das Haus verlassen wollt, 5.                     . Frische Luft hilft eurem Gehirn zu arbeiten. Holt euch eine Flasche Wasser, denn Trinken ist wichtig und am besten auch ein paar Snacks. Empfehlenswert sind vor allem Nüsse, 6.                     , und Obst, da es gut schmeckt. So lernt man richtig und effektiv! Das Lernen mag anfangs schwierig erscheinen, aber mit der richtigen Herangehensweise und einer Portion Geduld werdet ihr schnell merken, wie effektiv ihr arbeiten könnt. Und denkt daran: Es ist völlig in Ordnung, Fehler zu machen – denn auch aus Fehlern lernt man!

Bearbeitet nach: <https://juma22.de/lerntechniken-warum-es-einen-unterschied-macht-ob-dein-fenster-offen-ist/>

A	bringen uns viele Methoden überhaupt nichts					
B	denn die liefern eurem Gehirn viel Energie					
 C	einige lieben es					
D	kann man nach einem anderen Bereich suchen					
E	könnt ihr zumindest das Fenster öffnen					
F	vor allem euer Handy					
G	wenn der Schreibtisch nicht passt					
H	wenn es euch hilft					
I	wem sein Schreibtisch zu langweilig ist					
0	1.	2.	3.	4.	5.	6.
C						